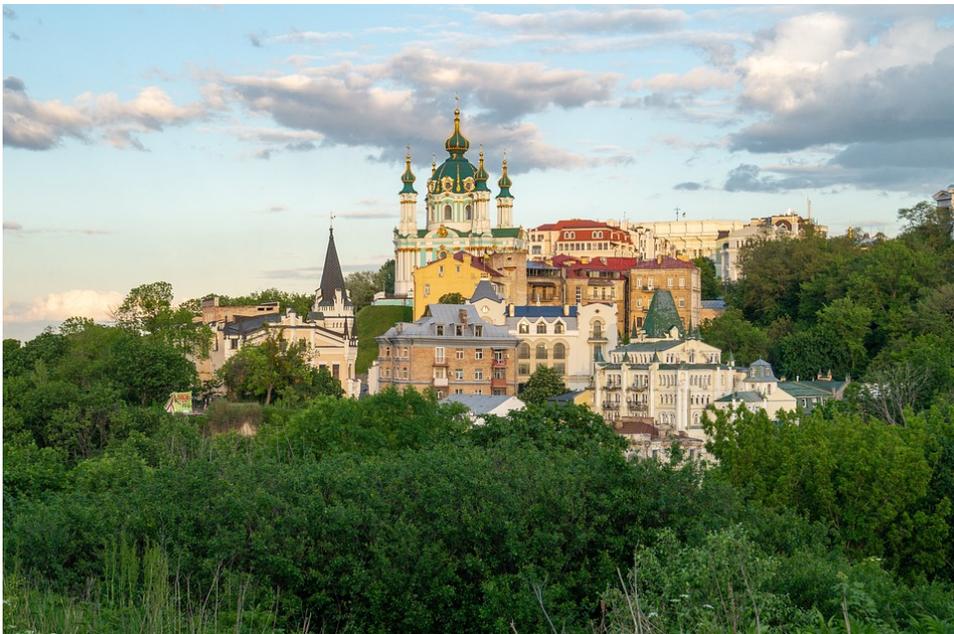


Ukrainischer Bachelor: Amputierter Veteran meistert neues Sexleben

Ukrainische Veteranen, darunter auch ein Teilnehmer von „Der Bachelor“, kämpfen mit den Herausforderungen einer neuen Sexualität nach Amputationen. Eine wichtige Diskussion über sexuelle Rehabilitation entstehenden.



Kyiv, Ukraine – Als die 35-jährige Sanitäterin Tetyana Tsymbaliuk nach einer schweren Verletzung im Krankenhaus zu sich kam, fand sie ihren Freund mit einem Strauß Blumen an ihrer Seite. Er machte ihr einen Heiratsantrag, den sie jedoch ablehnte. Nach der Amputation ihres Beins hatte sie Bedenken, als Ehefrau eine Belastung zu sein.

Der Kampf um das Selbstbewusstsein

„Ich habe gemerkt, dass ich vor der Amputation attraktiver war.“

Ich war mir nicht sicher, ob ich meine Rolle als Frau in der Familie gerecht werden kann“, so Tsymbaliuk. Es dauerte lange, bis sie ihr Selbstbewusstsein zurückgewinnen konnte.

Die Auswirkungen des Krieges auf Soldaten

Tsymbaliuk gehörte zu den ersten ukrainischen Militäramputierten nach der russischen Invasion im Jahr 2022. Zirka drei Jahre später sind fast 370.000 ukrainische Soldaten verletzt worden, und Tausende haben ein oder mehrere Gliedmaßen verloren. Offizielle Zahlen über Amputationen gibt es nicht, aber ein staatliches Programm stellte 2023 und in der ersten Hälfte von 2024 fast 20.000 Menschen Prothesen zur Verfügung, während viele andere durch private Programme in der Ukraine und im Ausland unterstützt wurden.

Rehabilitation nach der Verletzung

In den letzten zwei Jahren hat die Ukraine Protokolle für die physische und teilweise psychologische Rehabilitation von kriegsverletzten Personen umgesetzt. Die sexuelle Rehabilitation, insbesondere für Menschen, die Gliedmaßen verloren oder schwerwiegende Verletzungen erlitten haben, wurde dabei jedoch weitgehend vernachlässigt. Sexualität gilt in der Ukraine als Tabuthema; obwohl moderne Ukrainer offener mit dem Thema umgehen als in der Sowjetära, bleibt es für viele unbequem.

Die Herausforderungen des Gesprächs

„In unserer Kultur haben wir nicht wirklich die Gewohnheit, über Sex zu sprechen. Nicht jeder kann dieses Wort ruhig aussprechen. Es ist allgemein unangebracht, einem Fremden oder sogar einem Partner von seinen sexuellen Problemen zu erzählen“, erklärte die Militärpsychologin und Sexualtherapeutin Hanna Revunets im Gespräch mit CNN. Sie fügte hinzu, dass Männer oder Frauen, die durch den Krieg Gliedmaßen verloren

haben, selten um Hilfe bei solch sensiblen Themen bitten.

Mangelnde Unterstützung durch Fachleute

Es gibt auf offizieller staatlicher Ebene keine Protokolle oder Empfehlungen für sexuelle Rehabilitation, so Revunets. „Das ist wichtig, denn der Arzt ist verpflichtet, nach Protokoll zu arbeiten. Sexualrehabilitation wird nirgendwo erwähnt, also kann der Arzt nur dann Initiative ergreifen, wenn er oder sie das will. Aber die meisten Ärzte sind nicht bereit, darüber zu sprechen.“ Es brauche sogar Zeit, um manche Ärzte von der Bedeutung dieses Themas zu überzeugen.

Hilfe durch Sexualtherapeuten

Ein guter Sexualtherapeut kann auf viele Weisen helfen. Revunets ist eine der wenigen Sexualtherapeutinnen im Land, die mit Militärs arbeitet. „Ich finde heraus, was genau mit dem Patienten nicht stimmt. Ich frage, wie sich die Person fühlt, und gebe je nach Situation Ratschläge – technische Tipps, Empfehlungen zu Medikamenten oder psychologische Unterstützung“, erläuterte sie.

Die Notwendigkeit sexueller Aufklärung

Der Krieg hat zu einer nie dagewesenen Zahl verletzter Menschen geführt, was die Ukraine unvorbereitet traf. Der Mangel an Informationen über sexuelle Rehabilitation hat die ukrainische Non-Profit-Organisation Veteran Hub dazu motiviert, dieses Thema zu erforschen. Im Jahr 2023 führten die Forscher von Veteran Hub 39 eingehende Interviews mit verletzten Soldaten und ihren Partnern durch, bei denen unter anderem anonym über ihr Sexualleben nach der Verletzung gesprochen wurde.

Der Weg zur Wiederherstellung sexueller Beziehungen

Die Forscher stellten fest, dass sich das Sexualleben vieler Menschen verändert hatte. Ein Veteran in einer langfristigen Beziehung berichtete über die Ärzte, die ihn behandelt hatten: „Man hat mir gesagt, ich solle Sex haben, aber niemand hat mir gesagt, wie.“ Ohne formelle Ressourcen haben die Männer Informationen oft „von Mund zu Mund“ weitergegeben.

Ressourcen für Veteranen

In Reaktion auf die Erkenntnisse der Forscher hat Veteran Hub einen Leitfaden für Veteranen erstellt, wie sie ihr Sexualleben nach einer Verletzung wieder herstellen können. „Wir haben gesehen, dass es eine große Nachfrage nach diesem Thema gibt. Nach der körperlichen Rehabilitation beginnen die Menschen zu fragen, ob sie wieder schwimmen, Ski fahren, ausgehen oder Sex haben können. Und normalerweise kann niemand diese Fragen beantworten“, erklärte die Projektleiterin von Veteran Hub, Kateryna Skorohod.

Sexualität und Partnerschaft

Olga Serdyuk, die Leiterin eines Sexualbildungsprogramms im Netzwerk der Rehabilitationszentren „Recovery“, sagte: „Wir müssen verstehen, dass ein verletzter Mensch mit verschiedenen Spezialisten – Chirurgen, Physiotherapeuten, Psychologen – an seiner Rehabilitation arbeitet. Aufgrund des Mangels an Sexualtherapeuten in der Ukraine müssen diese Ärzte bereit sein, dass der Patient sich öffnet und über sexuelle Rehabilitation spricht.“

Gesellschaftliche Herausforderungen für Paare

Serdyuk betonte, dass schwere Verletzungen nicht nur das Leben des Veterans, sondern auch das ihrer Partner beeinflussen. Sie erklärte: „Aus irgendeinem Grund glaubt die ukrainische Gesellschaft, dass eine gute Ehefrau sich selbst um

ihren Mann kümmern sollte, selbst wenn es Hilfe gibt. Eine Frau wird zur Pflegeperson. Über welchen Sex können wir dann sprechen?“

Akzeptanz des neuen Selbst

Es ist wichtig, dass Menschen lernen, sich selbst auf neue Weise zu akzeptieren und an ihre Integrität und ihren Körper zu glauben, so Serdyuk.

Repräsentation von Menschen mit Behinderung

Die Diskussionen über Behinderungen nehmen in der Ukraine zu, während die Zahl der Verletzten steigt. Die beliebte Dating-Show „Der Bachelor“ hat das Thema in den Mainstream gebracht, indem der 26-jährige ukrainische Veteran Oleksandr Budko, der beide Beine im Krieg verloren hat, als Hauptdarsteller der neuesten Staffel präsentiert wurde.

Die Relevanz der Sexualität im Leben nach den Verletzungen

In einer Episode mit einer intimen Szene, die im November ausgestrahlt wurde, wurde ein neuer Zuschauerrekord aufgestellt. Laut Daten der ukrainischen Mediengruppe Starlight Media sahen etwa 2,8 Millionen Menschen die Episode, die die meistgesehene Sendung des Tages war. „Das ist das erste Mal in der Geschichte der Show, dass ein Mann mit einer Doppelamputation Bachelor geworden ist“, erklärte die Produzentin Anna Kalyna. „Wir hatten Bedenken, wie die Zuschauer auf den Anblick des Körpers mit sichtbaren Amputationen in einem so intimen Kontext reagieren würden. In der Ukraine gibt es kaum Repräsentation von Menschen mit Verletzungen, und wir wussten nicht, wie die Öffentlichkeit reagieren würde.“

Ein Schritt zurück ins Leben

Budko selbst erklärte auf seiner Instagram-Seite, dass er nicht am Fernseh Wettbewerb teilnehme, um jemanden von etwas zu überzeugen oder seine „Normalität“ zu beweisen. „Meine Prothesen oder manchmal auch ein Rollstuhl sind nur ein Teil von mir, aber nicht das, was mich definiert. Dass ich eine Behinderung habe, macht mich nicht weniger wertvoll für Liebe oder ein glückliches Leben. Das ist wichtig zu verstehen.“ Er teilte ebenso mit, dass seine erste sexuelle Erfahrung nach den Verletzungen „kein bloßer Sex, sondern ein Schritt zurück ins Leben“ war.

Lebensmut und Selbstakzeptanz

Oleksandr Batalov, ein Teilnehmer des Sexuallebens-Kurses, ist ein ehemaliger Infanteriekommandeur, der als Osteopath arbeitet. Er verlor sein Bein in einem heftigen Gefecht an der Front. Er erinnert sich, dass es Zeit brauchte, sich an seinen veränderten Körper zu gewöhnen. „Am Anfang möchte man nicht, dass jemand einen ansieht. Aber meine Frau gab mir große Unterstützung. Ich habe mich gefangen und das Leben gewählt, nicht das Leiden“, sagte er. Auch einen Psychologen als Unterstützung fand er hilfreich.

Der Weg zur Selbstverwirklichung

„Es gibt sehr wenige Sexualtherapeuten in den Krankenhäusern“, sagte Batalov, „aber Männer, die ernsthafte Verletzungen erlebt haben, reden miteinander über Sex, und das ist wichtig. Sie brauchen jedoch auch Spezialisten, mit denen sie sprechen können.“ Aus diesem Grund hat er den Kurs ins Leben gerufen. „Wenn du überlebt hast, musst du leben. Trotz der Verletzung ist mein Leben voll und interessant. Ich möchte lernen, forschen und mein Wissen teilen“, betonte Batalov.

Ein neues Kapitel für Tsymbaliuk

Das gilt auch für Tsymbaliuk: Die verletzte Sanitäterin entschied, ein erfülltes Leben führen zu wollen, egal was passiert. Ihr Freund gab nicht auf und machte ihr erneut einen Heiratsantrag. Nach Monaten der Rehabilitation in Deutschland und später im Superhumans Center in der Ukraine heiratete sie ihn schließlich und erkannte: „Ich war voller Liebe, die ich erfüllen wollte.“ Vor vier Monaten begrüßten sie ihr erstes gemeinsames Kind.

„Ich verstecke meine Prothese nicht. Ich führe ein erfülltes Leben. Und ich bin glücklich“, sagte sie abschließend.

Berichterstattung von CNN's Victoria Butenko.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at